

## **MEDIENINFORMATION**

Frankfurt am Main, 15. Oktober 2018

## Atlas, Lenin, ICE: 130 Jahre Hauptbahnhof Vortrag im Institut für Stadtgeschichte

Am Montag, 22. Oktober 2018, setzt der Historiker Bernhard Hager M.A. mit seinem Vortrag "Atlas, Lenin, ICE: 130 Jahre Frankfurter Hauptbahnhof" das Begleitprogramm zur Ausstellung "Banker, Bordelle und Bohème: Stationen der Geschichte des Bahnhofsviertels" fort, die das Institut für Stadtgeschichte bis 7. April 2019 zeigt.

Architektonisch und städtebaulich zählt der am 18. August 1888 eröffnete Frankfurter Hauptbahnhof den bedeutendsten seiner zu fungierten Deutschland. Bahnhöfe in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als wichtige Repräsentationsbauten. Verziert zahlreichen Kunstwerken, boten sie Reisenden die beste Visitenkarte der Stadt. Vor ihren Toren entwickelten sich noble Viertel mit Wohnungen höchster Qualität, hochklassigen Geschäften, Kultureinrichtungen und Hotels - so auch in Frankfurt.

Die Besonderheiten der im 19. Jahrhundert entstandenen Bahnanlagen machen Frankfurt heute zu einem erstrangigen Nadelöhr im deutschen Eisenbahnnetz. Der Vortrag beleuchtet Genese und Eigenarten des Hauptbahnhofes und geht auch auf die hier geglückten Wechselwirkungen zwischen Bahnbau und Stadtentwicklung ein.

Der Vortrag beginnt um 18.30 Uhr im Dormitorium des Karmeliterklosters, Münzgasse 9. Die Teilnahme kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Es besteht nur ein begrenztes Platzangebot. Reservierungen sind nicht möglich.

Aktuelle Informationen unter www.stadtgeschichte-frankfurt.de sowie auf www.facebook.com/isgfrankfurt und www.twitter.com/isg\_frankfurt.

## **PRESSEKONTAKT**